

Pressekonferenz

Linzer Luftsteuer neu –
Vorschläge für eine zeitgemäße Reform

Vize-Bürgermeister Bernhard Baier
Wirtschaftsreferent der Stadt Linz



Montag, 07. Juni 2021

10.30 Uhr

Die Linzer Unternehmer bieten nach den Öffnungen mit viel Einsatz ihre Produkte und Dienstleistungen wieder für ihre Gäste und Kunden an. Diese positive Entwicklung von Handel, Gastronomie sowie des Dienstleistungssektors ist auch im Hinblick auf die dadurch geschaffenen Arbeitsplätze von enormer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Auch die Stadt Linz muss Unternehmen aus diesen Sektoren nun bei ihrem wirtschaftlichen Comeback bestmöglich unterstützen. „Die Linzer Volkspartei bekräftigt deshalb, dass zusätzlich zum Erlass der Luftsteuer für das erste Halbjahr 2021, auch die längst überfällige Reform dieser Abgabe durchgeführt wird, um so ein wirtschaftsfreundliches und zeitgemäßes Regelwerk zu schaffen“, so Vize-Bürgermeister und Wirtschaftsreferent Bernhard Baier.

Durch den Erlass der Freiflächengebühren für Schanigärten konnte vor allem den Gastwirten während der Pandemie bereits schnell und unbürokratisch geholfen werden. Die Linzer Volkspartei hat erreicht, dass die Stadt Linz auch im Jahr 2021 bis Ende Oktober auf die Gastgarten-Gebühren verzichten wird.

Der Entfall der Luftsteuer im Jahr 2020 brachte den Unternehmern eine Erleichterung von rund einer halben Million Euro. Zumindest im ersten Halbjahr 2021 wird die Luftsteuer weiterhin entfallen. „Nun ist es aber an der Zeit, im nächsten Schritt eine nachhaltige Reform der Luftsteuer umzusetzen“, bekräftigt Vize-Bürgermeister Bernhard Baier die Position der Linzer Volkspartei zur Zukunft dieser antiquierten Abgabe.



Die Luftsteuer ist ein Entgelt, das für die Benützung öffentlichen Gutes bezahlt werden muss. So haben Unternehmer in Linz etwa für Schilder, Markisen oder Warenkörbe eine Abgabe zu entrichten, wenn diese über den Gehweg ragen oder darauf stehen. Die Luftsteuer kann aber auch für Stufen oder Aufzugsschächte fällig sein.

Wichtige Forderungen der Linzer Volkspartei zur Schaffung einer einfachen und zeitgemäßen Luftsteuer müssen jetzt umgesetzt werden.

Auch ohne Corona-Pandemie ist eine Reform der Luftsteuer dringend überfällig. „Wir setzen uns bereits seit Jahren für eine umfassende Reform der Luftsteuer ein. Bislang scheiterte ein wirtschaftsfreundliches und zeitgemäßes Regelwerk stets am Widerstand der Linzer SPÖ“, klärt Baier auf.

„Das leidige Kapitel dieser Abgabe sollte nun bald geschlossen werden. Immer mehr dürfte auch der Linzer SPÖ klar werden, dass die Regeln schwer nachvollziehbar und enorm bürokratisch sind. Ein Mehraufwand, der die Unternehmer bei ihrer täglichen Arbeit massiv behindert und frustriert. Daher: Weg mit der Luftsteuer!“, betont Vize-Bürgermeister Bernhard Baier.

Konkret legt die Linzer Volkspartei folgende Reformvorschläge vor:

- Steuerfreiheit für Schilder oder Beschriftungen. Steht der Informations- und nicht der Werbecharakter im Vordergrund - wie etwa Name, Branche und Öffnungszeiten – so soll hier keine Abgabe fällig sein. Eine Größenbeschränkung als Obergrenze ist denkbar.



- Steuerfreiheit von Schutzvorrichtungen. Werden Markisen oder flexible Vordächer dafür genutzt, um die angebotene Ware vor Regen oder starkem Sonnenschein zu schützen, steht diese Funktion und nicht der Werbeeffect im Mittelpunkt.
- Unterstützung für Neugründungen oder Übernahmen. Wird ein Betrieb neu gegründet oder übernommen, so sollte den Betreibern in den ersten drei Jahren Gelegenheit gegeben werden, ohne Zusatzkosten auf ihr neues Geschäft hinzuweisen. Das ist nicht nur positiv für die Betreiber, auch Passanten und Anwohner bekommen so mit, welche Geschäfte sich in ihrer unmittelbaren Umgebung befinden.
- Streichung der Tarifposten, die keinen werblichen Charakter haben und das öffentliche Gut nicht beeinträchtigen. Etwa für Stufen, Schächte oder Bunkern unter dem Gehsteig.
- Abgabefreiheit für Materialien, die Dekorationszwecken dienen und das öffentliche Gut nicht beeinträchtigen.
- Bagatelltarifposten sollen zukünftig entfallen, da der bürokratische Aufwand die Einnahmen klar übersteigen.
- Ermäßigung bei Mehrfach-Besteuerung. Hat ein Unternehmen ein Vordach, Firmenschilder und z. B. noch Warenkörbe, muss der Betreiber bei drei Tarifpositionen Luftsteuer bezahlen. Hier braucht es eine Möglichkeit der Pauschalierung.
- Erleichterung für durch Baustellen belastete Betriebe. Es braucht eine Tarifbefreiung für alle Linzer Unternehmen, die durch Baustellen zusätzlich belastet sind und dadurch Umsatzeinbußen hinnehmen müssen.
- Die Bewerbung von Veranstaltungen, die der Stadtteilbelebung dienen, sollen von der Luftsteuer ausgenommen werden. Wenn sich Unternehmer mit Veranstaltungen in das Leben der Stadt einbringen, ist dies begrüßenswert. Solche Veranstaltungen anzukündigen dient in



erster Linie der Information der Menschen und nicht bloß der Bewerbung.

- Die Einnahmen aus der Luftsteuer sollen zweckgewidmet werden. Die Mittel sollen für Aktivitäten im Bereich Stadtmarketing, Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und Maßnahmen zum Ausbau und zur Sicherung der Nahversorgung genutzt werden.
- Eine Optimierung des Prozessablaufes, der einfach und digital unterstützt werden kann.

Die Linzer Volkspartei hat im November 2020 im Linzer Gemeinderat beantragt, die Luftsteuer für das erste Halbjahr 2021 zu erlassen und eine grundlegende Reform zu erarbeiten. Dieser Antrag wurde dem Finanzausschuss zugewiesen, der sich mit dem Thema befasst.

„Es ist lange überfällig, dass wir beim Thema Luftsteuer eine Reform umsetzen. Unsere Unternehmen brauchen jetzt Hilfe, nachhaltige Lösungen und Planungssicherheit“, drängt Vize-Bürgermeister Baier auf eine rasche Umsetzung. „Sollte eine Reformierung der Luftsteuer in der letzten Gemeinderatssitzung vor dem Sommer nicht möglich sein, so werden wir eine weitere Aussetzung bis zum Jahresende beantragen“, erklärt Baier abschließend.

